



Evangelische Kirchengemeinde
Berg TG

aktuell

Juni – Juli **04/2024**

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Berg TG

BRAUCHEN

KINDER

RELIGION?

KINDERWOCHE

Rückblick auf
eine Woche
Holzbauwelt

VELOS FÜR DIE UKRAINE

Die drei Berger Kirchen
im Hilfseinsatz

INTERVIEW

Claudia Weiss und Nicole
Tschirren im Gespräch über
religiöse Erziehung

Inhalt

aktuell 04/2024 JUNI – JULI

04 BRAUCHEN KINDER RELIGION?

In der dritten Ausgabe der Themenreihe «Im Laufe des Lebens» geht es um die Frage, ob und wie man Kinder religiös erziehen kann.

05 KINDERWOCHE

Der Bericht blickt auf die Kinderwoche, welche unter dem Titel «Achtung Baustelle» stand, zurück. Neben viel Spiel, Musik, Spass, Kreativität, Action, Abenteuer und der Holzbauwelt des Bibellesebundes lernten die Kinder durch ein Theater, Inputs und Kleingruppenzeiten die Geschichte von Nehemia kennen.

06 ADONIA-MUSICAL ZACHÄUS

Im Kurzinterview berichten Eline und Zoé, wie sie als Teilnehmerinnen das Adonia Teens-Camp erlebten.

12 EIN JAHRHUNDERT DER ALTEN

Dr. Markus Müller inspirierte über 30 Teilnehmende mit neuen Perspektiven auf die dritte Lebensphase. Entdecken Sie im Artikel, warum das Alter die glücklichste Zeit unseres Lebens sein kann und welche Rolle Dankbarkeit und Vergebungsbereitschaft dabei spielen.

15 HOFFNUNG UND GLAUBE

Im Interview mit Justus Geilhufe, Pfarrer aus Ostdeutschland, erhalten Sie Einblicke in die Herausforderungen und Chancen einer kleinen christlichen Gemeinschaft. Der Artikel berichtet, warum Menschen trotz Widrigkeiten in die Kirche eintreten und welche Bedeutung ehrenamtlichem Engagement zukommt.

16 VELOS FÜR DIE UKRAINE

Eine bewegende Initiative, die von einem engagierten Team ins Rollen gebracht wurde, um benachteiligten Menschen in der Ukraine zu helfen.

18 INTERVIEW

Claudia Weiss und Nicole Tschirren berichten über ihre Ansichten zur religiösen Erziehung.

IMPRESSUM



JONATHAN BAUER

Redaktor, Layout & Gestaltung
jonathan.bauer@evang-berg.ch

Herausgeber

Evang. Kirchgemeinde
Berg TG

Redaktionsschluss

5. Jan., 5. März, 5. Mai,
5. Juli, 5. Sept., 5. Nov.

Erscheinung

Sechs Mal pro Jahr

Redaktionsteam

Caroline Brauchli, Hanspeter Herzog, Jonathan Bauer, Katharina Hediger, Remo Kleiner

Auflage

900 Exemplare

Editorial



CAROLINE BRAUCHLI

Wenn ich an das Thema «religiöse Erziehung» denke, stolpere ich gleich über die Wortwahl. Mir passt das Wort «religiös» gar nicht. Es ist für mich so gesetzlich. In der heutigen Zeit ist es wichtig, dass religiöse Erziehung zeitgemäss und respektvoll gestaltet wird. Es ist entscheidend, dass Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, sich mit verschiedenen Glaubensrichtungen auseinanderzusetzen und ihre eigene spirituelle Entwicklung zu erforschen.

Ich selbst stehe für die christlichen Werte ein. Für mich ist Liebe eines der wichtigsten Gebote. Liebe den Nächsten wie dich selbst, sagt bereits sehr viel aus und ist sehr herausfordernd. Diejenigen Leute zu lieben, die ich mag, fällt mir leicht. Doch wie sieht es mit den anderen aus? Erziehung hat sehr viel mit Liebe zu tun. Unsere Kinder suchen immer wieder die Grenzen. Erziehung braucht aber auch Konsequenz und Einigkeit. Wie schnell werden wir doch ausgebotet von ihnen. Es ist auch wichtig Missbrauch in jeglicher Form zu vermeiden. Christliche Erziehung sollte niemals als Mittel zur Manipulation oder Unterdrückung eingesetzt werden. Eltern und Führungspersonen sollten darauf achten, dass sie ihre christliche Einstellung vorleben. Erziehung soll im Einklang

mit christlichen Grundsätzen und dem Wohl des Kindes stehen. Es ist von grosser Bedeutung, dass Kinder und Jugendliche in einem Umfeld aufwachsen, das ihnen Raum für Fragen, Zweifel und eigene Überzeugungen bietet. Eine zeitgemässe religiöse Erziehung sollte daher auf Liebe, Offenheit und Respekt basieren, um den individuellen Bedürfnissen und Entwicklungsstufen der jungen Menschen gerecht zu werden. Es ist auch wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen die Konsequenzen ihres Tuns übernehmen.

Jeglicher Missbrauch ist fehl am Platz und muss aufgedeckt werden. Es ist wichtig, dass Kinder und Jugendliche vor jeglicher Form von geistlichem, körperlichem oder emotionalem Missbrauch geschützt werden. Institutionen und Gemeinschaften sollten klare Richtlinien und Massnahmen zur Prävention von Missbrauch implementieren und Betroffenen Unterstützung und Hilfe anbieten.

Das Ziel jeder erziehungsberechtigten Person sollte sein, dass wir das erhaltene Geschenk so unterstützen, dass das, was Jesus in das Kind gelegt hat, zum Blühen kommt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen liebevolle Begegnungen mit Ihrem Gegenüber und mit sich selbst.

ADRESSVERZEICHNIS

Kirchenvorsteherchaft

Joel Keller

Präsident

071 636 10 36 – joel.keller@evang-berg.ch

Pfarramt

Pfr. Hanspeter Herzog

071 636 11 39 – hanspeter.herzog@evang-berg.ch

Mesmerin

Kathrin Stiefel

071 638 01 50 – kathrin.stiefel@evang-berg.ch

Katharina Hediger

Pflegerin

079 869 26 41 – katharina.hediger@evang-berg.ch

Jugenddiakon

Remo Kleiner

071 570 94 73 – remo.kleiner@evang-berg.ch

Sekretariat

Katharina Hediger

079 869 26 41 – katharina.hediger@evang-berg.ch

Alle Adressen von Mitarbeitenden finden Sie auf www.evang-berg.ch unter der Rubrik «Kontakte».

Brauchen Kinder Religion?

TEXT HANSPETER HERZOG

Wie kann ich mein Kind religiös erziehen? Ist das überhaupt richtig? In einer Gesellschaft, in der die Gruppe der Konfessionslosen unterdessen die Mehrheit bildet, stellt sich diese Frage immer aktueller. In der Serie «im Laufe des Lebens» gehen wir ihr nach.

Verändertes Umfeld

Viele Eltern sind verunsichert, wenn es um die Frage der religiösen Erziehung ihrer Kinder geht. Sie sind vielleicht selbst nicht tief im Glauben verankert und die Stimmen, die für eine Erziehung ohne Religion plädieren, werden immer lauter: Religion enge Kinder ein, verhindere einen offenen Geist und ein selbstbestimmtes Leben ohne Scheuklappen.

DENK AN DEINEN SCHÖPFER IN DEINER JUGEND!

(Prediger 12, 1)

Isch s'Grosi im Himmel?

Nein, auch gottloser Materialismus ist ein Glaube! Kinder haben ein Recht darauf, sich mit Religion auseinander zu setzen. Die Frage nach Gott steckt in uns Menschen. Wir alle fragen uns, woher wir kommen und wohin wir gehen. Und Kinder tun das früher oder später ebenfalls. Wir sind ihnen Antworten schuldig. Zudem können wir die Welt mit so viel unanständiger und anständiger Religion nicht verstehen, wenn wir in diesem Bereich nicht sprachfähig werden.

Widerstandskraft

Im Umgang mit Kindern und Jugendlichen erlebe ich hautnah, welche lebensstärkende, hoffnungsvolle und verantwortungsbewusste Kraft der Glaube darstellt. In der Psychologie spricht man von Resilienz, Widerstandskraft in schwierigen Situationen. Beten vermittelt Hoffnung, dass Not und Schmerz nicht das Ende sind und dass mein Leben Wert und Sinn hat auch im Scheitern. Glaube ist ein ganz wesentlicher Schutzfaktor für Leib, Seele und Geist.

Begleiter

Aber diese Kraft steckt selbstverständlich nur dann in Religion, wenn diese nicht einengend

und lebensverhindernd ist. Christlicher Glaube ist «Evangelium» – gute Nachricht – dass Gott die Menschen bedingungslos liebt und uns in Jesus entgegen kommt und uns versöhnt. Christus als Begleiter des Lebens ist Hoffnung und Gemeinschaft zugleich. In Ihm ist mir immer ein Gegenüber, ein DU geschenkt, dem ich mich anvertrauen kann.

Vorbild

Als Eltern merken wir schnell: religiöse Erziehung erschöpft sich nicht in «Reden über etwas». Religion will gelebt sein. Glaube braucht Erfahrung und Vorbilder, Menschen, die uns in eine Wirklichkeit hinein nehmen: wir beten miteinander und füreinander; wir erzählen uns die biblischen Geschichten, in denen Gott lebendig wird; wir feiern Gottesdienste und erleben Gemeinschaft und Freude; wir weinen am Grab; wir beten für das sorgenvolle Morgen; wir danken am Ende des Tages.

LASSET DIE KINDER ZU MIR KOMMEN.

(Jesus)

Nicht nur Eltern

Religiöse Erziehung ist Elternsache, aber nicht nur. Es ist wichtig, Grosseltern, Paten, Freunde, Jugendleiter, Kameraden, Religionslehrpersonen oder eine Gemeinde zu haben, durch die unsere Kinder und Jugendlichen Glaube ganz unterschiedlich miterleben. Glaube braucht die Weite einer Gemeinde. Und das Wichtigste: Glaube ist nicht Menschenwerk, sondern Gottesgeschenk. Darum, liebe Eltern und Grosseltern, beten Sie für Ihre Kinder, dass Christus selbst als guter Hirte sich ihnen an die Seite stellt.

Ich wünsche Ihnen Mut und Ehrlichkeit, die Dimension des Glaubens in der Erziehung als etwas Wunderschönes und Wichtiges zu bejahen.



Kinderwoche Rückblick

TEXT **REMO KLEINER**

In der zweiten Frühlingsferienwoche fand die Kinderwoche zum Thema «Achtung Baustelle» statt. Bauleiter für diese Woche war Stephan Böhi vom Bibellesebund, der mit der Holzbauwelt anreiste – 80'000 Holzbausteine, die darauf warteten, von den Kindern verbaut zu werden.



Zu Beginn der Nachmittage sangen wir fetzige Lieder mit Bandleaderin Deby Bär und der KiWo-Band. Danach tauchte Stephan mit uns in die Lebenswelt von Nehemia ein, der sich um den Wiederaufbau der Stadtmauer von Jerusalem kümmerte. Dazu wurden jeden Tag andere Kinder in ein Mitmach-Theater eingebunden.



Nach dem Plenum in der MZH besuchten die Jüngeren und die Älteren ein separates Programm. In Kleingruppen vertieften wir das Thema des Nachmittags. Danach duften die Jüngeren Holzbauwerke erstellen, draussen rumtoben und eine kleine Bastelarbeit machen. Die Älteren bauten an jeweils zwei Nachmittagen kreative und teils riesengrosse Sachen mit den Holzbausteinen. In dieser Zeit wuchs auch ein grosser Turm auf über vier Meter Höhe an. An den anderen Nachmittagen besuchten die älteren Kinder verschiedene Workshops wie Backen, Tanzen, Feuerwehr, Startnummernspiel oder Sport.



Am Sonntag feierten wir gemeinsam den Abschluss der diesjährigen Kinderwoche mit Predigt von Stephan und Musik von unserer KiWo-Band. Highlight war das Einstürzenlassen des hohen Turms, der erstaunlich lange standhielt. Danach durften die Kinder auch noch ihre restlichen Bauten einstürzen lassen. Wir sind dankbar für die 222 Kinder und die vielen Helfer (rund 100 im Vorder- und Hintergrund). Aber auch für Gottes Schutz und Bewahrung sowie das passende Wetter. Vielen Dank für euer Mittragen im Gebet!

© FOTO(S): CECILIA MÜLLER

VORSCHAU: KINDERWOCHE 2025

8. bis 11. April 2025

«Willkommen bei den Wemmicks»

Adonia-Musical Zachäus

TEXT JONATHAN BAUER

Anfangs April präsentierte einer der zahlreichen Adonia-Teens-Chöre in der MZH Berg das Musical Zachäus. Unter den über 70 Jugendlichen auf der Bühne waren auch dieses Jahr einige Jugendliche aus Berg und Umgebung dabei. Die Konzerte sind Teil eines ganzen Lagers für Jugendliche. Eline und Zoé aus unserer Kirchgemeinde berichten im Kurzinterview von ihren Erfahrungen im Lager und was sie persönlich an Zachäus Geschichte bewegt hat.

Wie hast du das Adonia-Teens Lager erlebt?

Eline: Ich fand das Lager mega toll. Obwohl die Chorproben anstrengend waren, war es beeindruckend, was wir am Ende erreicht haben. Sehr cool war auch die Gemeinschaft untereinander.

Zoé: Ich fand es ein tolles Lager mit schönen Erlebnissen und einer toller Gemeinschaft mit allen LagerteilnehmerInnen und Jesus.

Welche Erinnerungen bleiben dir?

Eline: Mir hat besonders die Tournee mit den Konzerten gefallen. Das Ganze war sehr aufregend. Es war auch jedes Mal spannend, bei welchen Gasteltern wir übernachten durften.

Zoé: Die Konzerte an den verschiedenen Orten waren sehr bewegend und das Übernachten bei verschiedenen Gastfamilien spannend. Alle waren sehr nett.



Das Musical erzählt von der Geschichte von Zachäus und Bartimäus. Was nimmst du persönlich von dieser Geschichte mit?

Eline: Jesus ist für alle da, egal ob Arme oder Ausgestossene. Er schaut nicht, ob du erfolgreich oder besonders fromm bist. Er möchte bei jedem ein Gast sein.

Zoé: Alle Menschen sind gleichberechtigt, darum sollte man niemanden ausschliessen. Geben ist schöner als Nehmen.



VERTICAL

Godi Conference

TEXT REMO KLEINER

Vom 26. bis 28. April fand im Pentorama Amriswil die Godi Conference 2024 mit mehreren hundert Teenies und jungen Erwachsenen zum Thema VERTICAL statt. Auch knapp 35 junge Menschen aus unserer Kirchgemeinde waren einen oder mehrere Abende mit dabei.

Dank des guten Wetters herrschte jeweils schon Stunden vor Türöffnung ein buntes Treiben auf dem Vorplatz. Alte Bekannte treffen, neue Freundschaften schliessen, bouldern, leckeres Essen oder schöne Dinge kaufen, Kettchen mit Chräleli machen oder einfach nur sein und der Live-Musik oder Spoken Words auf der kleinen Aussenbühne lauschen.

Zum Einstieg ins Plenum spielte die eine Hälfte der Halle gegen die andere jeden Abend ein Spiel, bei dem man mit lautem Rufen eine Spielfigur auf dem grossen Screen auf der Bühne um Hindernisse herum lenken konnte. Danach gab es fetzigen Worship und tiefgehende Inputs. Am Freitag erzählte Sarah Gauthey, wie sie mit Gott haderte, nachdem ihre Tochter mit nur 19 Tagen gestorben war und in derselben Zeit ein befreundetes Pärchen bei einer Bergwanderung ums Leben kam. Trotz Wut, Enttäuschung und Unverständnis brach sie den Kontakt zu Gott aber doch nie ab und durfte allmählich Heilung erfahren. Am Samstag machte Beat Büschlen den Conference-Besuchern Mut, sich Jesus anzuvertrauen – ein Aufruf, dem viele folgten. Sonntags predigte Henok Worku darüber, dass unser Leben lauter spricht als unsere Worte, dass wir Gott folgen sollen und nicht irgendwelchen Menschen. Er erinnerte uns daran, dass unsere Lebenszeit begrenzt ist und wir sie deshalb sinnvoll nutzen sollen.

Ich bin gespannt, welche Nach- und Auswirkungen diese drei Tage haben werden und was Gott in den Herzen der einzelnen Personen noch alles bewirken wird.

Kind & Jugend



Pfila

TEXT **ELINE & ZOÉ**

Total 28 Kinder, Teenies, Leiterinnen und Leiter aus Berg waren über Pfingsten im Pfingstlager in Breitenloo in der Nähe von Kradolf.

Es war für Pfingsten mega ungewöhnlich schönes Wetter. Das Thema war «unverdient» und die Geschichte handelte vom verlorenen Sohn. Wir wurden jeweils um 07:30 Uhr geweckt und danach gab es Morgenessen. Den Tag über machten wir verschiedene Spiele, sangen Lieder, assen leckeres Essen, hatten Kleingruppenzeit und hörten Andachten. Um ca. 23:00 Uhr war dann jeweils ein spannender Tag zu Ende und wir gingen ins Zelt schlafen.

Beim alljährlichen Jungschi-Wettkampf kamen wir in diesem Jahr auf den zweiten Platz und unsere Leiterinnen und Leiter holten sogar den ersten Platz. Am letzten Tag feierten wir ein grosses Fest mit Karussell, Zuckerwatte, Popcorn, Glace, Tombola, Getränken und Zaubershow. Nach vier wunderschönen Tagen fuhren wir mit dem Velo wieder zurück nach Berg.



© FOTO(S): TIMON STARK



Bereit für DAS Lager schlechthin? Dann komm mit uns ins Sommerlager der Jungschar und des Teenie-Club Berg! Es erwarten dich wilde Abenteuer, Spiel und Spass mit deinen Freunden, entspannte Lagerfeuer, ein ganzer Haufen neuer Erfahrungen und alles andere, was für ein echtes SOLA nötig ist! Melde dich jetzt an fürs SOLA in Häggenschwil (SG) vom 8. bis 14. Juli. Eingeladen sind alle Kinder und Teenies von der 3. bis 9. Klasse, unabhängig von Wohnort und Konfession.



ANMELDUNG & INFORMATIONEN

www.evang-jugend-berg.ch/jungschar/lager





Das Ameisli-Weekend findet dieses Jahr auf dem Tschannenhof in Illighausen statt. Alle Kinder im Ameislialter - 2. KG bis 3. Kl. - sind herzlich eingeladen dabei zu sein! Anmeldungen an jonathan.bauer@evang-berg.ch

Adonia Junior



Die Adonia-Junior-Chöre sind auch diesen Sommer wieder auf Konzerttour. Sie führen das Musical «Willkomme dehei - De verlornig Sohn» auf.

Obwohl es ihm zu Hause an nichts fehlt, lässt sich ein junger Mann von seinem Vater sein ganzes Erbe auszahlen und zieht in die Ferne. Doch seine Suche nach dem Lebensglück verschlingt alles Geld und er endet als Schweinehirt. Hungrig und mausarm kehrt er schliesslich nach Hause zurück. Wie reagieren sein Vater und sein älterer Bruder auf seine Rückkehr? Besuchen Sie eines der beiden Konzerte im Thurgau.

Berlingen, Unterseehalle, Fr 12. Juli, 19.30 Uhr
Sulgen, Auholzsaal, Sa 13. Juli, 14.30 Uhr

Nachrichten aus der Gemeinde

150 Jahre

Je 150 Jahre segensreiches Bestehen feiern zwei Allianz-Partnergemeinden der Region: Die Evangelische Gemeinde im Kehlhof und die Freie Evangelische Gemeinde in Sulgen. Ihre öffentlichen Festaktivitäten finden am 15./16. Juni, bzw. 1. Juni statt.

Taufe für Erwachsene

Bist du noch nicht getauft? Dann mache diesen Schritt und lass dir das Zeichen der Taufe schenken! Am Kirchenfest im Pool? Anmeldung beim Pfarramt. Wenn es eine andere Form sein soll, finden wir diese im gemeinsamen Gespräch.

Kirchenfest 25. Aug.

Alles ist angerichtet fürs grosse Kirchenfest am Sonntag 25. August. Gottesdienstbeginn ist um 10.00 Uhr. Anschliessend Spiel, Begegnung und Verpflegung rund um die Kirche. Bei gutem Wetter steht auch der Pool. Die 20 neuen Konfirmanden sind special guests!

Kempten ahoi

Von Auffahrt, 29. Mai bis Sonntag, 1. Juni 2025 werden wir wieder Gemeindeferien im JUFA Kempten verbringen. Verwöhnepension im Haus, Hallen- und Freibad sowie Kletterhalle gratis nutzbar, malerische Altstadt und tolle Ausflugsmöglichkeiten in der Region. Ideal für Singles, Paare und Familien jeglichen Alters. Gemeinsame Anlässe und viel persönlicher Freiraum machen die Tage zum Gewinn für alle.



In der Kinderwoche wurden fleissig verschiedene Bauwerke mit der Holzbauwelt des Bibellesebundes gebaut. Daneben gab es auch andere Workshops, wie Backen, Tanzen, einen Besuch bei der Feuerwehr Berg oder Sport.



Im Pfila sind alle Jungschärler und TC-ler, Leiterinnen und Leiter, sowie alle Besucherinnen und Besucher voll im Element.





Unsere 14 Jugendlichen bei ihrer Konfirmation - ein herrlicher Festtag!



Mehr als 30 Jugendliche unserer Kirchgemeinde besuchen die Godi Conference im Pentorama Amriswil.



Das 21. Jahrhundert - ein Jahrhundert der Alten!

TEXT KATHARINA HEDIGER

Rund 30 Personen, alle 50plus, liessen sich im Seminar mit Dr. Markus Müller auf die Auseinandersetzung mit der dritten Lebensphase ein.

Pension heisst noch lange nicht Ruhestand, unterstreicht Markus Müller mit dem bekannten Song von Udo Jürgens: «Mit sechsundsechzig Jahren, da fängt das Leben an». Statistisch gesehen geniessen wir im Alter von 65-75 Jahren tatsächlich die glücklichsten Jahre unseres Lebens. Anteilsmässig an der Gesamtbevölkerung wächst diese Altersgruppe, während der Anteil der U20 schrumpft. Dies ist eine Herausforderung und nimmt uns Alten in die Pflicht, auch füreinander zu sorgen und unsere Jungen zu unterstützen, wo dies möglich ist. Dies gilt besonders auch für Kirchen.

Markus Müller betonte insbesondere die positiven Seiten des Altwerdens. Ob das Alter ein Aufstieg oder Abstieg ist, sei lediglich Ansichtssache! Wichtig ist, sich aufs Alter vorzubereiten. Heute legen wir den Grundstein, wer und wie wir im Alter sind. Es gibt Wesentliches, das wir beeinflussen können. Für Markus Müller ist beispielsweise eine stark demente Person viel gesünder als ein unversöhnter Mensch. Deshalb soll Dankbarkeit eingeübt werden und Vergebungsbereitschaft bewahrt uns vor Verbitterung. Von der Kirche erhofft sich der Referent Räume, wo ehrlich über Leben und Sterben gesprochen werden kann und Dinge bereinigt werden können. Als Christen haben wir eine Perspektive im Sterben, denn wir wissen: «Etwas wartet» (Zitat von Viktor E. Frankl, KZ-Überlebender). Auch für den Umgang mit Menschen, die keinen Sinn mehr sehen in ihrem



Dasein, hat der Referent wertvolle Inputs. «Wertschätzung» sei immens wichtig. Wir sollten uns deshalb üben, dem inneren «Schatz» einer Person «Wert» zu geben. Er selbst hat schon erlebt, dass auf diese Weise Bettlägerige wieder Lebenssinn fanden. Für mich war das Seminar eine inspirierende und ermutigende Erfahrung, die mich positiv aufs Älterwerden gestimmt hat. Es hat mir neue Perspektiven eröffnet und mich dazu ermutigt, zuversichtlich nach vorne zu blicken.

BÜCHER VON DR. MARKUS MÜLLER ZUM THEMA

- **Ein Ja-Mensch werden.** Lebensverändernder Aufbruch in einer unperfekten Welt.
- **Die Champions League des Lebens.** Warum Älterwerden das Beste ist, was uns passieren kann.

SENIOREN-SPIELNACHMITTAGE

jeweils am 1. Montag im Monat
14.00-16.30 Uhr, im Kirchenzentrum

DIE NÄCHSTEN DATEN: 1. Juli, 5. August, 2. September
FAHRDIENST: Priska Siegfried, 071 636 14 92



Besondere Gottesdienste & Anlässe

HORIZON **To Worship the Lord**

9. Juni | So | 19.00 Uhr | Evang. Kirche Berg

FAMILIENGOTTESDIENST **mit Abendmahl & 5. Klässlern**

23. Juni | So | 09.30 Uhr | Evang. Kirche Berg

TAUF-/SEGNUNGS- **Gottesdienst**

30. Juni | So | 09.30 Uhr | Evang. Kirche Berg

ENERGY CHURCH

30. Juni | So | 19.00 Uhr | Evang. Kirche Berg

GENTS **Kanu / Kajak am See**

5. Juli | Fr | 18.00 Uhr | Güttingen

GOTTESDIENSTE **IM SCHLOSS (10.00 UHR)** **IM BRÜNNLIACKER (16.15 UHR)**

5. Juni | 12. Juni | 19. Juni | 26. Juni

3. Juli | 10. Juli | 17. Juli | 24. Juli | 31. Juli

Ferienwoche 60plus

22. - 27. September | Kirchberg in Tirol

Herzlich laden wir zur diesjährigen 60plus-Ferienwoche im Hotel Sonnalp inmitten der Kitzbüheler Alpen ein. Tägliche Andachten, Carausflüge oder Wanderungen sowie Sing- und Spielabende gehören zum umfangreichen Programm. Sie entscheiden, von welchen Angeboten Sie Gebrauch machen. Unser Begleiteteam freut sich, eine unvergessliche Woche zu gestalten. Bitte frühzeitig anmelden! Platzzahl beschränkt.

Die Woche ist mit 50 Personen ausgebucht. Es besteht eine Warteliste.



HERZLICHE EINLADUNG ZUM GEMEINDEGEBET

im Kirchenzentrum

ABENDGEBET jeden Di, 19.00–19.30 Uhr

MORGENGEBET jeden Mi, 5.45–6.30 Uhr

Gerne nehmen wir auch dein Anliegen in die Fürbitte auf.
Melde dich beim Pfarramt.

Hoffnung und Glaube

Ein Blick auf die Herausforderungen und Chancen der Kirche!

INTERVIEW VON REMO KLEINER

Annouc Schenk, Katharina Hediger und Remo Kleiner besuchten im März den dreitägigen Willow Creek Leitungskongress zum Thema «HOPE» (Hoffnung) in Karlsruhe. Justus Geilhufe, Pfarrer im tiefsten Sachsen (ehemalige DDR), war einer der Referenten, der zu den 7'000 Teilnehmenden sprach. Diakon Remo Kleiner hatte die Gelegenheit, dem 34-jährigen zweifachen Familienvater ein paar Fragen zu stellen.



Wenn ich mich mit dem Negativ-Trend unserer Kirchenmitgliedschaften beschäftige, bekomme ich den Eindruck, dass vieles davon, was ihr in der ostdeutschen Kirche schon lange erlebt, uns in der Schweiz innerhalb der nächsten zehn Jahre auch erwartet. Wie sieht denn eure Situation konkret aus?

Wir sind weniger als zehn Prozent Christen, haben im Grunde kein Geld und alles muss von Ehrenamtlichen getan werden, sonst wird gar nichts getan. Die Kirche hat auch keinen Einfluss. Niemand fragt die Kirche nach etwas. Sie ist zurückgeworfen auf die eigentliche Aufgabe. Diese ist das Suchen der Menschen und das Erzählen von Jesus. Das klingt viel frömmel, als es ist. Wir können hier einfach nichts anderes machen.

In deiner Kirchgemeinde erlebt ihr Eintritte. Das ist bei uns sehr selten. Warum treten Menschen bei euch der Kirche bei?

Die Menschen treten bei uns in dem Moment ein, wo sie verstanden und dann erlebt haben, was Jesus mit ihrem Leben zu tun hat. Wir tun hier unseren Dienst unter Menschen, die nichts vom Glauben und der Kirche wissen. Tatsächlich gar nichts. Dadurch fragen sie aber auch unbekümmert und das Gespräch kommt in Gang. Wenn ich hier offen das Leben Jesu erzähle und wir in einen offenen Austausch kommen, zeigt sich Gott. Gottes Wahrheit und sein Wesen ereignen sich dort, wo diese Menschen dann – ein wenig von mir angestachelt – auf die Suche gehen. Das ist sehr faszinierend zu beobachten!

Ostdeutschland gilt als ausgesprochen säkulare Gegend. Trotzdem habt ihr viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich ehrenamtlich für die Kirche engagieren. Wie kommt das und wie passt das zusammen?

Das hängt unmittelbar zusammen. Die Menschen, die unsere Gemeinde lange geprägt haben, sind Menschen, die in der DDR einen hohen Preis für ihr Christsein gezahlt haben. Einen sehr hohen Preis! Die geben, was Sie haben, für die Kirche und geben damit natürlich ein unschätzbares Zeugnis ab, für die nächsten Generationen.

Du trägst Talar, eure Kirchgemeinde und euer Gottesdienst scheinen überhaupt nicht hip, sondern sehr klassisch zu sein. Macht ihr da nicht einen strategischen Fehler?

Nein, im Gegenteil! Ich mache ja etwas, was in dieser Form seit 200, bzw. seit vielen hundert Jahren gemacht wird. Ich traue mir nicht zu, auf etwas Besseres als das zu kommen. Und ich denke auch, dass es ressourcenschonender und cleverer ist, den Gottesdienst zu erklären, statt ihn permanent anzupassen.

Wir durften dich für den 26. Oktober 2024 als Referent für die Tagung des Landeskirchen-Fo-
rums (www.lkf.ch) in Winterthur-Seen gewin-
nen. Kannst du uns schon eine Pointe verraten?
Sagt den Leuten nicht, wie das Leben richtig ge-
lebt werden muss, sondern liebt sie, wenn sie es
mal wieder falsch gelebt haben.

Lieber Justus, ich danke dir für das Interview.
Deine Antworten verstärken meine Vorfreude
auf die Tagung und ich hoffe, dass sich etliche
aus unserer Kirchgemeinde zur Teilnahme mo-
tivieren lassen.

Sehr gerne, ich freue mich schon darauf, bei euch
zu Gast sein zu dürfen.



WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG

LEITERINNEN ROUNDAABOUT

WAS IST ROUNDAABOUT?

Eine HipHop-Tanzarbeit mit zwei Grup-
pen: kids für Girls von der 4.-6. Klasse und
youth für Girls ab der 1. oder 3. Oberstufe.
Wir sind dem Streetdance-Netzwerk vom
Blauen Kreuz angeschlossen. Bei uns dreht
sich fast alles ums Tanzen, aber nicht nur!
Wir reden auch gern miteinander über das
Leben, den Glauben und Mädchenfragen.
Trainingstag ist jeweils am Dienstagabend.



Infos via Pfarramt
oder Sekretariat



Freud & Leid

15. März - 15. Mai

NEU IN DER GEMEINDE

Wanta Ade und Aline
mit Noe und Keano, Weinfeld
Czajkowski Michael, Mauren
Keck Esther, Berg
Huber Fabian, Berg
Roth Sarah, Berg

TAUFEN

21.04.2024 Reut Laura-Nadja, Mauren
12.05.2024 Gadiant Eliah, Schönenberg
12.05.2024 Gadiant Salome, Mauren

HOCHZEITEN

27.04.2024 Fankhauser Michael und Sturm
Dominique Flavia, Münchwilen

VERSTORBEN

01.04.2024 Schenk Hermann (96 Jahre)
02.04.2024 Fink Ella (88 Jahre)
10.04.2024 Siegwart Elsbeth (91 Jahre)

*Mutationen unvollständig, dort wo Personen
ausdrücklich keine Publikation wünschen.*

Bereit für Eure Anliegen

Die neue Amtsdauer der Mitglieder der Kirchen-
vorsteherschaft und der Pflegerin hat per 1. Juni
begonnen. Die Ressortzuteilung wurde wie folgt
vorgenommen:

Keller Joel | Präsident
Bauer Anita | Vizepräsidentin, Kindergottesdienste
Gadiant Simon | Jugend
Hediger Katharina | Pflegerin, Musik, Gottesdienste,
Öffentlichkeitsarbeit
Oberhänsli Sandra | Katechetik
Sager Bruno | Aktuar, Senioren, Festwirtschaft
Walser Patrick | Erwachsenenbildung/Hauskreise,
Diakonie, Mission, Ökumene
Zimmermann Christoph | Infrastruktur, Technik

Details und die dazugehörigen Arbeitsgruppen
sind unter evang-berg.ch/portraitgruppen-kivo
publiziert. Ebenso finden Sie dort die Kontaktda-
ten der jeweiligen Personen.

Velos für die Ukraine

TEXT PETER REICH

Als Claus Bauer anfangs Februar von unserem Freund Pfarrer Josef Szántó (in Tornyospálca in Ostungarn) die Anfrage bekam, funktionstüchtige Velos für die Ukraine zu sammeln, war die Entscheidung in unserem Team schnell gefällt: Ja, das machen wir! Pfarrer Josef ist ein Organisator und der Drehpunkt für den Transport von Hilfsgütern über die Grenze nach der Ukraine. (Im Jahre 2022 fuhren wir 3x mit Gütern zu Josef).



Mit Flyern und einem Aufruf im politischen Mitteilungsblatt setzten wir den Startpunkt für diese Velo-Sammel-Aktion. Eine immer grösser werdende Anzahl von Velos traf ein. Nicht alle waren in einem fahrbereiten Zustand. Darum verlangten die Reparaturarbeiten noch einiges an Einsatz von Kurt Stark ab. Sammeln ist das eine, aber 90 Velos 1250 km nach Osten zu transportieren das andere. Auch hier ergab sich eine wunderbare Lösung: ein Freund von Josef – Pfarrer Peter Szeghlijanik aus Popovo, Ukraine – transportiert öfters Hilfsgüter aus der Schweiz in die Ukraine. Während eines Aufenthaltes von Pfarrer Peter in der Schweiz durften wir ihn persönlich kennenlernen und bekamen einen Einblick in seine unermüdliche Arbeit zu Gunsten Benachteiligter in der Ukraine.

Am Samstag 16. März war es so weit: ein 40 Tonnen Sattelschlepper hatte nebst Lebensmitteln noch Platz für unsere Velos. Ein 9-köpfiges Freiwilligen-Team füllte diesen Brummer mit unseren Rädern. Innert 2 Stunden war der «Spuk» vorbei und der LKW startbereit für die Weiterfahrt. Da in der Schweiz ein LKW-Sonntagsfahrverbot besteht, war für den ukrainischen Fahrer Arpad Strom Warten angesagt. Mit privater Unterkunft

und dem Besuch des Gottesdienstes, der auch von Ukrainern besucht wird, konnte sich Arpad mit Schweizern und Ukrainern austauschen. Am Montagmorgen um 5 Uhr startete Arpad den Motor und fuhr los. In Chur und Bühler wurden noch verschiedene Güter zugeladen, bevor es Richtung München – Wien – Budapest nach Tornyospálca ging.

Die Velos sind alle bei Josef gut angekommen. Er wird wie immer den Weitertransport in die Ukraine organisieren. Auch die Gemeinde von Pfarrer András in Dobron wird wieder von dieser Hilfsaktion profitieren. Mit etwas Einsatz und Hilfsbereitschaft konnten wir ein weiteres Mal benachteiligten Personen das Leben etwas erleichtern. Allen Spendern und Beteiligten der Velo-Aktion für die Ukraine gebührt ein grosses Dankeschön!



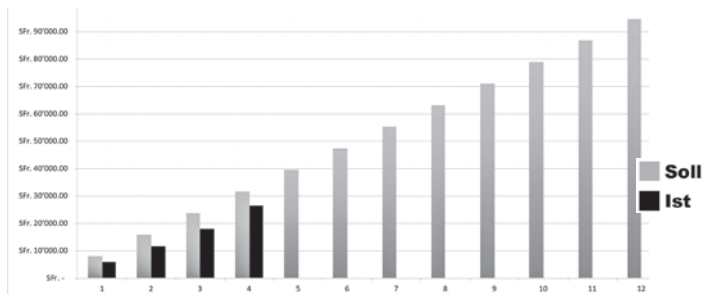
JUWEL

Spendenbarometer

GRAFIK KATHARINA HEDIGER

SPENDENKONTO

Raiffeisenbank Berg CH52 8080 8009 5078 3625 1



**HERZLICHEN DANK FÜR
IHRE UNTERSTÜTZUNG!**

Spenden sind 100% steuerabzugsberechtigt

Kollekten

März – April 2024

ZAHLEN KATHARINA HEDIGER

Eigene Gemeinde

Förderverein Juwel	Fr.	2'033.37
Total Eigene Gemeinde	Fr.	2'033.37

Schweiz

Bibellesebund	Fr.	1'590.00
Kinderspitex Ostschweiz	Fr.	820.00
MS Gesellschaft Schweiz	Fr.	210.00
Total Schweiz	Fr.	2'620.00

Europa und Übersee

AVC Indien	Fr.	1'005.00
Assyrerhilfe	Fr.	1'005.00
TearFund Südsudan	Fr.	1'345.00
Open Doors	Fr.	410.00
Nothilfe Ukraine Velotransport	Fr.	410.00
Christian Solidarity International	Fr.	1'290.00
Onesimo Manila	Fr.	980.00
Mission am Nil	Fr.	670.00
SMG Light for Liberia	Fr.	1'590.00
Verein Maendeleo	Fr.	162.00
Latin Link	Fr.	780.00
Total Europa und Übersee	Fr.	9'647.00

Total Kollekten Fr. 14'300.37

Brot für alle

TEXT KIRCHENVORSTEHERSCHAFT & PFARRAMT



Im Namen der Kirchenvorsteherschaft danken wir allen herzlich, die mit ihrer Spende die diesjährige HEKS-Sammelaktion unterstützt haben. Die Schlussabrechnung aus den Einzahlungen und Kollekten hat **Fr. 11'880.00** ergeben. Das gesamte Geld wurde wie folgt weitergeleitet, wobei alle Zweckbestimmungen vollumfänglich berücksichtigt wurden:



Mission am Nil, Tansania
Landwirtschaftsprojekt Burega

Fr. 3'910.00



tearfund.ch
Hinsehen. Handeln.

Tearfund, Uganda
Sauberes Wasser

Fr. 4'310.00



OMF, Mongolei
Umgang mit Geld

Fr. 3'660.00

Interview mit Claudia Weiss

INTERVIEWT VON CAROLINE BRAUCHLI



Claudia ist verheiratet, Mutter zweier Kinder und berufstätig. Ihr Herz erfreut sich immer wieder staunend an der Schönheit und den Wundern der Natur. Das gibt ihr Kraft!

Wie beeinflusst die religiöse Erziehung das Verhalten von Kindern und Jugendlichen?

In den ersten Lebensjahren hören Kinder sehr gerne Geschichten aus der Bibel, denn sie sind spannend zu erzählen. Sie regen die Kinder dazu an, Fragen zu stellen. Das ist schön. Später kommen dann kritischere Fragen auf, was gut so ist, denn es zeigt, dass sie sich mit dem Thema beschäftigen. So darf man sagen, religiöse Erziehung gibt den Kindern und Jugendlichen einen Wertekompass mit auf den Lebensweg, an dem sie sich ein Leben lang orientieren und sich damit immer wieder neu auseinandersetzen können.

Glaubst du, dass religiöse Werte und Praktiken in der Erziehung unverzichtbar sind?

Unbedingt! Religiöse Werte bilden das Fundament unserer Gesellschaft, auch der «Modernen». Das ist kein kalter Kaffee. Sie machen unser Wertesystem aus, sie sorgen für den Zusammenhalt. Leider haben das viele Menschen vergessen. Na-

türlich gibt es immer wieder Fragen, die wir neu diskutieren müssen. Das ändert jedoch nichts am Fundament. Die Praktiken machen die Werte erst lebendig und authentisch. Es ist der schönste und zugleich auch der herausforderndste Teil. Wie überall im Leben ist es wichtig, hier die richtige Balance zu finden.

Wie können Eltern und Erziehungsberechtigte ihre eigenen christlichen Werte in die Erziehung ihrer Kinder einfließen lassen, ohne sie zu beeinflussen?

Ich glaube, das ist ein Widerspruch. Erziehung ist immer prägend und soll es ja auch sein. Das macht eines jeden Menschen Persönlichkeit und Geschichte aus.

Welche Herausforderungen können auftreten, wenn christliche Überzeugungen in der Erziehung im Widerspruch zu gesellschaftlichen Normen stehen?

Das kann zu zwischenmenschlichen Spannungen führen. Hier ist es wichtig im Dialog zu bleiben, auch dann, wenn es schwer ist. Es ist wichtig, dass wir immer wieder aufeinanderzugesuchen. Manches Mal zeigt sich, dass es nur scheinbare Widersprüche sind, die sich mit Blick auf die Nächstenliebe, die Jesus so sehr am Herzen lag, lösen lassen.

Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf die religiöse Erziehung von Kindern und Jugendlichen?

Das ist schwierig zu sagen. Es ist wie bei allem eine Frage des Masses. Gut genutzt kann es grossartig sein. So können sich zum Beispiel Kleingruppen untereinander vernetzen oder Jugendliche stärken sich gegenseitig auf der Entdeckung religiöser Werte. Das finde ich sehr schön. Es macht vieles einfacher und kann das Gefühl von Verbundenheit fördern.

Interview mit Nicole Tschirren

INTERVIEWT VON CAROLINE BRAUCHLI



Nicole ist 42 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder (6, 8 und 9 Jahre alt) und wohnt in Alterswilen. Ihre Familie hat einen Hund, eine Katze, zwei Zwerghasen und vier Hühner. Wenn sie Zeit hat, backt sie gerne oder ist in der Natur. Sie steht in der Ausbildung zur Katechetin und unterrichtet bereits in Berg.

Ist religiöse Erziehung noch zeitgemäss?

Ich finde eine religiöse Erziehung ist immer zeitgemäss.

Wie beeinflusst die religiöse Erziehung das Verhalten von Kindern und Jugendlichen?

Ich denke, die Kinder und Jugendlichen lernen dadurch Nächstenliebe, Ehrlichkeit und die Wertschätzung der Mitmenschen kennen.

Glaubst du, dass religiöse Werte und Praktiken in der Erziehung unverzichtbar sind?

Ja, Eltern sollten unbedingt ein Vorbild für ihre Kinder sein. Das beginnt im Alltag: gemeinsam beten, biblische Geschichten erzählen und christliche Werte vorleben. Diese Werte sollten ganz selbstverständlich zum täglichen Leben gehören und die Normalität sein.

VORANKÜNDIGUNG RELIGIÖSE BILDUNG FÜR ERWACHSENE

In der zweiten Jahreshälfte 2024 machen wir als Kirchgemeinde «Jüngerschaft» zum Thema. Wir entdecken gemeinsam, was es heute für uns bedeuten kann, wenn Jesus sagt: «Werdet meine Jünger/Schüler». (Joh. 15, 8)

Sieben Gottesdienste und Kleingruppenanlässe gehören zur spannenden Lern- und Entdeckungsreise. Diverse Materialien stehen zur persönlichen Vertiefung oder für Kleingruppen bereit. Start ist am 18. August. Infos unter www.evang-berg.ch



Welche Herausforderungen können auftreten, wenn christliche Überzeugungen in der Erziehung im Widerspruch zu gesellschaftlichen Normen stehen?

Es fängt schon im Kleinen an. Warum gehen wir am Sonntag in den Gottesdienst, während andere Kinder frei haben? Wie erkläre ich meinen Kindern, dass Halloween nicht gut ist, obwohl ihre Gspändli Süßigkeiten sammeln? Und so weiter.

Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf die religiöse Erziehung von Kindern und Jugendlichen?

Solange es im Rahmen bleibt und man weiss, was die Kinder schauen, hat es für mich keinen grossen Einfluss. Es gibt mittlerweile sehr coole Kinder-Bibel-Apps.

Kalender

JUNI

2. Juni | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst | Pfr. Hp. Herzog | *KidsTreff*

3. Juni | Mo | 14.00 Uhr

Spielnachmittag | Kirchenzentrum

9. Juni | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst | Pfr. Jürgen Neidhart | *KidsTreff/energy*

9. Juni | So | 19.00 Uhr

Horizon | Evang. Kirche Berg

16. Juni | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst | Pfr. Peter Keller | *KidsTreff*

23. Juni | So | 09.30 Uhr

Familien-Gottesdienst mit Abendmahl | Remo Kleiner

23. Juni | So | 19.00 Uhr

Godi Amriswil | Pentorama Amriswil

29. - 30. Juni

Ameisli-Weekend | Hof Tschannen Illighausen

30. Juni | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst | Pfr. Hp. Herzog | *KidsTreff*

30. Juni | So | 19.00 Uhr

energy church | Evang. Kirche Berg

JULI

1. Juli | Mo | 14.00 Uhr

Spielnachmittag | Kirchenzentrum

5. Juli | Fr | 18.00 Uhr

GENTS | Kanu/Kajak am See

6. - 14. Juli

SOLA Jungschar und TC | Häggenschwil SG

7. - 12. Juli

Konflager | Sarn GR

7. Juli | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst | Remo Kleiner | *Ferien-KidsTreff*

14. Juli | So | 09.30 Uhr

Tauf-/Segnungsgottesdienst | Pfr. Hp. Herzog | *Ferien-KidsTreff*

21. Juli | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst | Pfr. Hp. Herzog

28. Juli | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst | Pfr. Hp. Herzog

AUGUST

4. August | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst | Pfr. Ernst Gysel

11. August | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst | Pfr. Hp. Herzog | *KidsTreff*

11. August | So | 17.00 Uhr

Schulanfangsgottesdienst | Remo Kleiner | Evang. Kirche Berg

18. August | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst | Pfr. Hp. Herzog | *energy*

25. August | So | 09.30 Uhr

Tauf-/Segnungs-/Familiengottesdienst mit anschl. Kirchenfest | Pfr. Hp. Herzog

KRABELGRUPPE
GEMEINDEGEBET
KINDERHORT MÜSLICHILE
KIDS-TREFF
FERIEN KIDS-TREFF
FAHRDIENST
TAUFEN/KINDERSEGNUNGEN

dienstags 9.30-11.00 Uhr im Kirchenzentrum 04.06 | 18.06 | 02.07
dienstags 19.00 Uhr / mittwochs 05.45 Uhr im Kirchenzentrum
jeden Sonntagmorgen im Kirchenzentrum
9.30-10.45 Uhr im Kirchenzentrum
9.30-10.45 Uhr im Kirchenzentrum (Start in der Kirche)
Katharina Hediger, Tel. 079 869 26 41
30. Juni | 14. Juli | 25. August und auf Anfrage beim Pfarramt

**YOUTUBE
LIVESTREAM
DES GOTTESDIENSTES**

www.evang-berg.ch/livestream

**PREDIGTEN ALS
PODCAST AUF SPOTIFY
NACHHÖREN**

www.evang-berg.ch/spotify

**ALLES ZUR
KINDER- UND
JUGENDARBEIT**

www.evang-jugend-berg.ch



www.evang-berg.ch



Evangelische Kirchgemeinde Berg



Evangelische Kirchgemeinde Berg

